

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## §. 39.

Stadtpfarrherr Ignaz von Urbain vom Jahre 1786.

Als Domkustos,<sup>1)</sup> Domdechant, Domprobst, Stadtpfarrer und Mitglied<sup>2)</sup> des ständischen Kollegiums zu Linz scheint Ignaz von Urbain in den Akten auf, und unter ihm geschah am 3. Oktober 1786 die Transferirung des Friedhofes von St. Barbara an seinen jetzigen Platz, wo für die Todtengräber zugleich ein Haus gebaut wurde mit einer Leichen- und Seziarkammer. Obwohl dieser Gottesacker in seiner gegenwärtigen Vergrößerung ein ziemlich großes Terrain einnimmt: so ist er doch fast zu klein bei der immer wachsenden Zahl der Einwohner. Viele schöne Epitaphien, auch andere großartige Grabesmonumente zieren den Gottesacker und am Allerheiligen- und Allerseelentage jeden Jahres wird er von den Gläubigen sehr zahlreich besucht; gewöhnlich wird am Allerseelentage in der zum heil. Kreuze eingeweihten Gottesacker-Kapelle durch einen Priester der Stadtpfarre, der St. Josephs- und St. Mathias-Pfarre je eine heilige Messe gelesen. Urbain muß ein sehr aufrichtiger, lieber und edler Mann gewesen sein, weil ihm die Devise ist beigelegt worden: „Verus Israëlite, in quo dolus non erat!“

## §. 40.

Stadtpfarrherr Dr. Joseph Tremel vom Jahr 1791.

Vom Jahre 1773—1779 war Dr. Joseph Tremel Professor der Dogmatik zu Linz, dann Pfarrer zu Gunskirchen, vom 13. Februar 1784 Kanonikus zu Linz, vom 3. November 1789 Pfarrer zu Kalham, vom 28. Juni 1790 Domscholaster, endlich

<sup>1)</sup> Diese Würde wurde später in die Domscholasterie verwandelt.

<sup>2)</sup> Mit Allerhöchster Verordnung Kaiser Josephs II. vom 5. März 1787 wurde der jeweilige Bischof zu Linz mit dem ersten Range im Prälatenstande, den früher der Abt von Kremsmünster besaß, sowie die drei Dignitäre des Domkapitels zu Mitgliedern der obderennsischen Stände ernannt. Allein seit 1861, dem Jahre der Verleihung der Konstitution, hat nur einzig und allein mehr der jeweilige Bischof vermöge Charakter und Würde bei den jetzigen Landtagen Sitz und Stimme.